



Vorbei



©Frank Krauße

Es ist vorbei. Zum einen sind meine Dahlien am 8.10. erfroren, schade. Somit ist Blütenpracht für dieses Jahr beendet und ich kann wieder fürs neue Jahr planen. Vorbei ist auch die DDFGG. Auf der Mitgliederversammlung wurde deren Auflösung beschlossen, genauso schade. Trotzdem bleiben

Fragen offen, gibt es im nächsten Jahr noch die Dahlienprüfung? Man muss ja planen, schon jetzt die für die Vermehrung angedachten Dahlienpflanzen auszeichnen. Die Zukunft unserer Pflanzen soll in Zukunft in den Händen der Gesellschaft der Staudenfreunde liegen. Man kann nur hoffen, dass sich genug dann bald ehemalige Mitglieder der DDFGG dort anmelden. Man kann sich nur wünschen, dass das alles gut geht. Es wäre jammerschade um das Erbe unserer Gesellschaft. Es wird nicht verborgen geblieben sein, dass der Rundbrief in fast-schwarzer Schrift gehalten wurde. Es hat aber nichts mit Trauer zu tun, sondern um der Bitte einiger Mitglieder gerecht zu werden, die Schwierigkeiten beim Lesen der grünen Schrift haben. Ich hoffe, das diese Schriftfarbe ist ok, sonst melden Sie sich bitte.

Rückblick auf die Jahrestagung 2019 in Heilbronn

Fotos und Text Bettina Verbeek



Um es gleich vorweg zu nehmen: Wer nicht dabei war, hat tatsächlich etwas verpasst! Das Programm der diesjährigen Jahrestagung in Heilbronn hatte einige sehr schöne Höhepunkte. Der erste war gleich auch der erste Programmpunkt, der Besuch des Obstversuchsgutes in Heuchlingen, eine Abteilung der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg. Niemand wusste so richtig, was uns erwarten würde. Obst, was konnte uns das schon Interessantes bieten? Wir wurden aufs



Angenehmste überrascht. Herr Volgenandt, Mitarbeiter des Gutes und der Forschungsanstalt führte uns durch einen Teil der Anlage, die ca. 35 ha groß ist. Er berichtete über Mini-Kiwi-Anbau, über Apfelzüchtung, da vor allem sehr informativ über Resistenzzüchtung. Tafeltraubenzüchtung wurde angesprochen und die Trauben verkostet. Weiter ging es zum Beerenobst, über die Kältebehandlung von Erdbeerpflanzen, die sogenannten Frigosorten. Das Haus für Insekten wurde ausgiebigst erörtert und begutachtet. Eine riesige Walnußplantage bewundert und von Pflaumen, die noch an den Bäumen hingen, genascht. Es war ein sehr interessanter Vortrag und ein Austausch an Fragen unsererseits und ausführlichen und fundierten Antworten von Herrn Volgenandt. Er blieb keine Antwort schuldig, im Gegenteil, wir haben wirklich

viel gelernt auf diesem Rundgang.

Viel lernen konnten wir auch bei dem nächsten Rundgang. Nach einer stärkenden Mittagspause im Brotcafé Hirth in Bad Friedrichshall ging es nach Bad Wimpfen. Dort wurden wir in zwei Gruppen durch versierte einen/eine Stadtführer/in durch die Geschichte der Stadt und die Stadt selbst geführt.



Erstaunlich, was damals die Regierenden auf sich genommen haben, um Land und Leute nach ihren Vorstellungen zu regieren. Es waren harte Zeiten, die Stauferzeiten!

Den Abschluss des Tages bildete das gemeinsame Abendessen im Ratskeller Heilbronn. Nach dem Essen stellte Herr Folko Kullmann, der extra angereist war, sich uns und die Staudengesellschaft (GdS) vor. Er tat es auf eine sehr angenehme und überzeugende Art und Weise, die allen Teilnehmern sehr zusagte. Wir können getrost in die Zukunft schauen, wenn wir uns der GdS anschließen und Fachgruppen für unsere Pflanzenliebhaber bilden.



Der Sonntag war dann der BUGA-Tag. Die Dahlienhallenschau sollte beginnen, diesmal ohne offizielle Eröffnung! Keine Dahlientaufe, keine

Medaillenverleihung, keine langen Reden! Wir trafen uns in der Hallenschau, Markus Zeiler als Vizepräsident begrüßte alle mit ein paar freundlichen Sätzen und dann schaute man sich um. Man musste diese Art der Dahlienpäsentation erst mal auf sich wirken lassen. Farbenprächtigt sind sie ja, die Dahlien. Doch so ganz kamen sie nicht zu ihrem Recht, ist meine Meinung. Floristisch war die Schau sehr schön gestaltet, abwechslungsreich, die Fotos zeigen es. Doch wenn man Dahliensorten für den eigenen Garten aussuchen wollte, wurde es schwierig, da sind die schönen Gestecke der Dahliengärtner doch besser geeignet.



Der Medaillenspiegel der vier ausstellenden Dahliengärtner kann sich sehen lassen. Die überwiegend hervorragenden Qualitäten der Dahlien wurden mit 105 Gold-, 50 Silber- und drei Bronzemedailles belohnt. Peter Haslhofer erhielt gleich zweimal die Große Goldmedaille und die Gärtnerei Panzer einen Ehrenpreis.

Die Dahlien im Freiland sollten eigentlich ein Highlight der BUGA sein. Waren sie wohl auch, bis das Gewitter mit Sturm und Regen Anfang August über Heilbronn und Umgebung fegte und die nicht gestützten Dahlien flachlegte. Diese schweren Stiele, sie waren gut gewässert und gedüngt worden, wieder aufzurichten, war nicht ganz geglückt. Doch die Dahlien blühten prächtig, allem Unbill zum Trotz. Eine Augenweide waren sie aber

nicht wirklich, zumal sie durch den Staub abgebenden Wegbelag wie antiquiert wirkten, so eingestaubt waren sie.



Ansonsten aber war die BUGA-Anlage toll! Ein vielgestaltiges Gelände mit so vielen abwechslungsreichen Bepflanzungen, immer wieder gab es was zu entdecken, der Tag flog nur so um, auch wenn das Wetter leider nicht so mitspielte, es nieselte den ganzen Nachmittag.



Den Abend dieses speziellen Tages krönte dann die denkwürdige Mitgliederversammlung, von der das Protokoll berichtet, das extra verschickt wurde. Und damit endet die Ära DDFGG e.V. Doch die Weichen für eine spannende Zukunft sind gestellt und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr auf der LaGa Kamp-Lintfort 2020.

DDFGG Jahrestagung 2019 in Heilbronn

von Helmut Wagner

Auflösung der Gesellschaft.

Am Samstag, den 7. September waren wir den ganzen Tag auf der BuGa in Heilbronn. Trotz Nieselregen am Nachmittag hatten wir einen schönen Tag auf dem BuGa-Gelände verbringen können, so denke ich jedenfalls.

Um 18:00 Uhr hatten wir dann unsere jährliche Mitgliederversammlung. Sie fand im Versammlungscontainer auf dem BuGa-Gelände statt. Nach den üblichen Tagesordnungspunkten kamen wir zum TOP 11, Zukunft der DDFGG und mögliche Auflösung.

Dieser Abend wird als denkwürdiger Tag in die über 120 jährige Geschichte der DDFGG eingehen. Nach vielen Wortbeiträgen und Diskussionen kam es zur Abstimmung über die Auflösung der Gesellschaft und dem zukünftiger Weiterbestand bei der GdS. Da es keine Alternative gab, wurde fast einstimmig die Auflösung beschlossen. In der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. werden wir eine weitere Fachgruppe werden können. Danke, dass dies eine notwendige und richtige Entscheidung war. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr wieder zu dem jährlichen Treffen der Mitglieder der früheren DDFGG kommen wird. Dann unter dem Dach der GdS.



©Helmut Wagner

Nachdem nun die DDFGG aufgelöst wurde und somit bildlich gesprochen zu Grabe getragen wurde, ist es Brauch, dass man danach zu einem Leichenschmaus zusammen kommt. Dies wurde auch ausgesprochen und so trafen sich nun nach dem Ende der Mitgliederversammlung 19 Personen. Also begaben wir uns auf die Suche nach einem Lokal, wo wir genügend Platz fanden. Leider war dies gar nicht so einfach, da im Freien zu sitzen ausgeschlossen werden musste auf Grund der Witterung. Nach langer Suche und Wegstrecke landeten wir doch in unserem Hotel. Dort bekamen wir das gewünschte zu trinken und essen, nachdem wir dem Servicepersonal einen kurzen Schreck eingejagt hatten. So konnten wir den schönen Tag auf der BuGa mit dem vorauszusehenden Ende der DDFGG in gemütlicher Runde ausklingen lassen.



©Helmut Wagner

Ich hoffe, dass nun das Sprichwort gilt: „**Ende gut – alles Gut**“.

Aber ich bin zuversichtlich, dass wir unter dem Dach der GdS mit Herrn Dr. Falko Kullmann in guten Händen sind. Ich würde mich freuen, dass sich viele frühere DDFGG Mitglieder nun bis zum 1.1.2020 bei der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. anmelden werden.

Somit könnten wir uns dann weiterhin jährlich treffen. Das wäre doch sehr schön.

Im Jahr 2020 wäre dies wahrscheinlich am Niederrhein. Da bin ich mir sicher, dass die beiden Geschäftsführerinnen (frühere und jetzige) ein tolles

Programm auf die Beine stellen werden.

Nun wünsche ich Allen eine gute Zeit und hoffe, dass wir uns im Jahr 2020 gesund und munter wieder treffen werden.

Das DDFGG Sonntagserlebnis „Das Salzbergwerk“

Text und Fotos von Helmut Wagner

Am letzten Tag der DDFGG Jahrestagung 2019 gab es noch die Möglichkeit das Salzbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf zu besichtigen. Insgesamt machten sich noch 10 Personen von der DDFGG mit Autos auf den Weg zum Salzbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf.



Barbara

Es ist schon beeindruckend was da unter Tage zu sehen ist. Noch spannender sind ein paar Zahlen über den Salzabbau und die Größenordnung. In rund 200 m Tiefe sind unglaubliche 700 km Strecke und Kammern zwischen Heilbronn und Kochendorf, wo Salz abgebaut wurde und wird. Die Geologiekammer wurde 1926 hergestellt. Die Länge beträgt 185 m, die Breite 15,5 m und ist 16 m hoch. Somit ergibt dies ein Volumen von 46.300 m³. Dies entspricht ca. 100.000 t Salz.



Keuper

Doch nun zu unserer Abschlussveranstaltung der Jahrestagung in Heilbronn 2019.

Mit einem Förderkorb fahren wir in 180 m Tiefe. Dort beginnt unser Rundgang durch das

Besucherbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf. 1816 wurde in Jagstfeld ein Steinsalzlager angebohrt. Ab 1895 wurde dann begonnen in Kochendorf Salz abzubauen. Der Rundgang führt durch verschiedene Räume und Kammern, welche durch zum Teil lange Gänge verbunden sind. In der Geologiekammer ist ein 160 m langer geologische Bohrkern zu sehen. Die beiden Bilder veranschaulichen die Darstellung mit Keuper und des oberen Steinsalzes.



Oberes Steinsalz

Was man hier unter Tage nicht vermutet ist die Tatsache, dass es hier unten im 2. Weltkrieg eine Rüstungsfabrik gab. Es wurden Teile für die Flugzeugindustrie gefertigt. 1944 wurde ein Konzentrationslager eingerichtet. Heute ist hier die Gedenkstätte KZ-Kochendorf. Nun führt der Rundweg weiter zu einer Halle in welcher während des Krieges Kunstgegenstände eingelagert wurden und so vor Zerstörung durch Bomben sicher waren. Nun folgt die Technikammer mit Schausprengungen und verschiedenen Medien- und Lichtinstallationen. Hier kann man die Technikentwicklung bei der Salzgewinnung nachverfolgen. Im nun folgenden Kristallsaal finden und fanden Festlichkeiten unter Tage statt. Im Jahr 1999 wurde hier das 100 jährige Bestehen des Salzbergwerkes gefeiert.

Nun dürfte die Hälfte des Rundganges erreicht sein, nachdem wir in die Hightechkammer eingetreten sind. Hier steht die weltweit größte Bergbaumaschine, mit der 2006 die schneidende Salzgewinnung eingeführt wurde. Daneben sind

natürlich auch die früheren Gerätschaften für den Salzabbau zu bestaunen. Nun folgen Informationen über die Verfüllung der entstandenen Hohlräume. Mitunter werden hier auch problematische Umweltstoffe eingelagert. Nach einem weiteren langen Gang stehen wir fast am Ende der Rundganges im Kuppelsaal. Er stellt als Ehrendom



Urlurch Mastodonsaurus

die einmalige bergmännische Leistung dar. In 25 m Höhe findet, durch Lichteffekte verstärkt, die aus Gebirgsaufbau ergebene Salz- und Gesteinsringe zum Kuppelgewölbe zusammen. Das kommt leider auf dem Bild nicht so zur Geltung. Ein weiteres Bild ist von der Schutzpatronin der Bergleute, der heiligen Barbara und einem Urlurch mastodonsaurus.

Jetzt kann zum Abschluss noch auf der 40 m langen Rutsche ausgelassen das Erlebte unter Tage beendet werden. Wir müssen aber noch über weitere Gänge wieder zurück zum Ausgangspunkt um mit dem Förderkorb wieder die 180 m nach oben zu fahren.

Ich denke, dass dies zum Abschluss der DDFGG Tagung ein weiterer Höhepunkt war.

Nun freuen wir uns auf die nächste Tagung im Jahr 2020. Bis dahin alles Gute.

Die blaue Dahlie

von Ralph Möller



Bekanntlich ist es der Dahlie nicht möglich die Farbe blau zu produzieren. Blaue Farbe bei einer Blüte kann nur mit einem bestimmten Farbstoff erreicht werden. Dieser Farbstoff ist "Delphinidin". Leider kann die Dahlie aber den Farbstoff "Delphinidin" nicht erzeugen und daher gibt es bei Dahlien keine blaue Farbe. Allerdings gibt es seit ein paar Jahren ein Projekt im Labor der Chiba University in Japan bei dem blaue Dahlien kultiviert werden. Dabei

werden blaue Dahlien mit Hilfe der genetischen Transformations Methode erzeugt. Dazu überträgt man die blauen Farbpigmente mit Hilfe eines Agrobakteriums als Vektor in die Dahlie. Jedoch sind die meisten der blauen Dahlienstämme nicht mehr im Anbau, weil es sehr schwierig ist sie im Gewächshaus zu kultivieren. Diese Gewächshäuser sind speziell für den Anbau von transgenen Pflanzen unter heißem und feuchtem Sommer ausgestattet und das mag die Dahlie nicht besonders. Daher werden die meisten von Ihnen jetzt in einem in-vitro-Kulturzustand gehalten. Eine der Sorten ist aber glücklicherweise relativ stark und produzierte in diesem Sommer einige Blüten. Dieses unglaubliche aber echte Bild einer blauen Dahlie aus dem Labor könnt ihr erstmalig in Deutschland in diesem Artikel sehen. Es wurde mir von Professor Mii zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür. Es ist fraglich, ob jemals eine blaue Dahlie in den Handel kommt, aber es gibt sie zumindest schon, auch wenn sie nicht unbedingt eine Schönheit ist.



Dahlienparadies

Ihr Dahlienversand in Berlin

Daumants Oss

Tel.nr. 0179- 6 60 79 73

Mail: daumants@dahlienparadies.de

Web: www.dahlienparadies.de



Lukon Glads s.r.o.
Jaroslav Konicek, Rasinova 860,
Sadska 289 12, Tschechische Republik
sarka.konickova@lukon-glads.cz
www.lukon-glads.cz



- ❖ Der grösste und erfolgreichste Gladiolenzüchter in der Tschechischen Republik
- ❖ Im Familienbesitz mit langer Tradition
- ❖ Umfangreichstes Sortiment an Gladiolen verbreitet - dabei Sorten aus den Niederlanden, Litauen, Lettland, Moldawien, Russland und den USA
- ❖ Große Goldmedaille auf der BUGA Havelregion 2015 und auf der IGA Berlin 2017
- ❖ Neben Gladiolen bieten wir ein breites Sortiment an Dahlien, Hemerocallis, Lilien, Narzissen, Tulpen und anderen Blumen
- ❖ Unsere Angebot enthält auch wenig bekannte Steingartenpflanzen, Stauden und Ziergräser

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfeg.de

RundBrief 8/2019

Seite 7